

# Nachrichtenbrief

Nr. 43 / Dezember 2019



Liebe Freundinnen und Freunde  
von Neve Shalom Wahat al-Salam

## Jetzt erst recht!

Schon ist dieser Nachrichtenbrief fast beim Drucker, da kommt die Nachricht aus den USA, dass die Trump-Regierung die Westbank-Siedlungen offiziell anerkennt und dass damit die USA die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland nicht mehr als Verletzung des Völkerrechtes betrachteten.

Nach der Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem und der Anerkennung der israelischen Annexion der syrischen Golanhöhen durch die USA ist dies für die Palästinenser wie auch für viele Israeli ein weiterer herber Rückschlag. Als Folge dürften die Spannungen weiter zunehmen.

Damit steigt die Bedeutung der auf Kommunikation und auf die Ko-Existenz der beiden Völker ausgerichteten Institutionen, allen voran Neve Shalom Wahat al-Salam. Mit der bi-nationalen, multi-religiösen Primarschule und der von Palästinensern und Juden geführten Friedensschule werden sie beweisen, dass auch in derart komplexen Zeiten ein Zusammenleben möglich ist. Und wir werden sie dabei kräftig unterstützen!

## Die Projekte der Friedensschule

Die Friedensschule arbeitet vermehrt und gezielt mit einzelnen Zielgruppen. Sie bietet Brückenbauerkurse für Menschen an, die täglich mit breiten Kreisen der Bevölkerung im Kontakt stehen. Es sind dies Lehrpersonen, Ärztinnen und Ärzte, Juristinnen und Juristen, (Jung)-Politikerinnen und Politiker, auch Architekten und Planer, also Personen des öffentlichen Lebens. Eine Beschreibung der Projekte der Friedensschule in diesem Jahr finden Sie im Innern dieses Nachrichtenbriefes. Falls Sie sich in die Methodik der Schule vertiefen wollen, sei das Buch „Israeli and Palestinian Identities in Dialogue“ empfohlen. Sie können es auf der Geschäftsstelle beziehen (engl.).

## Fr. 270'000 im Jahr 2019 nach Israel

Wieder dürfen wir Ihnen für Ihre Grosszügigkeit danken. Allein die Schweizer Freunde haben dieses Jahr wieder Fr. 270'000 ins Friedensdorf überwiesen. Davon waren Fr. 96'000 für die Friedensschule, Fr. 108'000 für die Primarschule (plus Fr.

30'000 Sonderspende für eine zweite Lehrkraft), Fr 7'200 für den Jugendclub Nadi, Fr. 12'000 für den Community Spiritual Center und Fr. 24'000 für die Administration der Amutah (Dachorganisation der friedenspädagogischen Institutionen) bestimmt. Wir dürfen also stolz sein - aber nicht nachlassen...

## IAGM 2019

IAGM steht für „International Annual General Meeting“ - die Zusammenkunft von Vertretern der Freundesorganisationen in den verschiedenen Ländern. Die Veranstaltung fand vom 6. bis 9. November 2019 in Neve Shalom Wahat al-Salam statt. Insgesamt 25 Teilnehmer aus 12 Ländern nahmen teil. Aus der Schweiz waren es die Vorstandsmitglieder Monique Eckmann und Gabriel Oser.

Das Programm begann mit einem Rückblick auf 35 Jahre Primarschule, es folgten eine Einführung in die Entwicklung der Schulen heute, Aufdatierungen über die Tätigkeit der Friedensschule, die Arbeit des Spiritual Centers und der Kunstgalerie sowie eine Reihe von höchst interessanten Panels und Diskussionen mit engagierten Persönlichkeiten aus der Friedensarbeit und aus der Kultur. Zu guter Letzt wurde am Samstag, 9.11. feierlich der „Garten der Freunde“ eröffnet. Dabei wurde der im letzten Jahr verstorbene Gründer der Schweizer Freundinnen und Freunde, Peter Dreyfus, mit einer Gedenktafel geehrt.

Die neuesten Informationen aus dem IAGM sind in diesem Nachrichtenbrief enthalten. Sind also taufersch!

Herzlich, im Namen unseres Vorstandes,

Gabriel Oser, Präsident

## Patronatskomitee:

Peter Abelin, Bern,  
Ruth Dreifuss, Alt-Bundesrätin, Genf,  
Dr. Ralph Lewin, Alt-Regierungsrat, Basel,  
Rosmarie Zapfl, Alt-Nationalrätin, Rüti/ZH

---

## Aus dem Dorfe

---



### Evi Guggenheim Shbeta berichtet

Liebe Freunde und Freundinnen,  
immer wieder hören wir: Ihr arbeitet schon so viele Jahre für den Frieden, wie kommt es, dass noch immer kein Frieden zwischen Juden und Palästinensern geschlossen werden konnte?

Auch wir stellen uns dieselbe Frage und trösten uns manchmal mit den eindrücklichen Zahlen von Absolventen der Primarschule und der Friedensschule, den zahlreichen NGO's für Menschenrechte, Gerechtigkeit und Friedenserziehung, welche von bei uns ausgebildeten Friedensagenten ins Leben gerufen wurden und wünschen uns, dass unser steter Tropfen der Friedensarbeit den Stein der ewigen Auseinandersetzung endlich aushöhlen werde. Leider wird immer noch unvergleichbar mehr Geld in die Kriegsmaschinerie investiert als in friedensfördernde Aktivitäten. Das ist schade! Dennoch: mit den relativ wenigen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, konnten wir dieses Jahr doch eindrückliches erreichen!

Die **Primarschule** hat diesen Sommer Geschichte geschrieben: Drei Generationen der Familie von Eleonora haben den Abschluss mit ihrer Klasse gefeiert: Die Grossmutter Eti, die zusammen mit Abed vor 35 Jahren hier die erste binationale, zweisprachige Schule gegründet hat. Und einer der elf ersten Schüler dieser ersten Klasse war Tom, ihr Sohn, und heute Vater von Eleonora.



Von links nach rechts: Eti, Tom und Eleonora

Im September wurde das neue Schuljahr mit 314 Schülern, der bisher grössten Anzahl, eröffnet. 54 neue Erstklässler wurden in zwei Klassen aufgeteilt. Schon das dritte Jahr arbeiten wir nun mit dem von uns speziell entwickelten Lehrplan für zweisprachige, binationale und bikulturelle Schulen. Jedes Jahr lernen wir aus unseren Erfahrungen dazu und passen das Curriculum neu an. In Zusammenarbeit mit dem israelischen Zentrum für Bildungstechnologie haben wir damit eine Bildungsressource geschaffen, die das Potenzial hat, die Ausbildung von tausenden von Schülern zu revolutionieren. Dieser neue Lehrplan steht selbstverständlich allen sieben zweisprachigen Schulen im Land, die nach unserem Modell entstanden sind, auch zur Verfügung. Ausserdem kann er für multikulturelle Schulen in anderen Ländern angepasst werden.

In der **Friedensschule** führen wir nun schon seit Jahren verschiedene Friedensagentenkurse durch. Deren Absolventen engagieren sich in verschiedensten Richtungen um eine gerechte, gleichberechtigte Gesellschaft zu fördern. Ein schönes Beispiel aus dem Kurs für gemischte Städte ist ein Mitglied des Stadtrates von Ramla. Nach der Absolvierung unseres Kurses „Change Agents for Peace“ begann er, sich mit ganzer Kraft gegen illegale Bau- und Wohnungsdiskriminierung in seiner Stadt einzusetzen.

Einer der Absolventen dieses Kurses schrieb uns: „Ich empfehle jedem, in jeder Gesellschaft, einen Prozess wie den, den der Friedensschule-Kurs anbietet, zu durchlaufen. Es geht nicht darum, israelisch oder palästinensisch zu sein. Es bringt dich in einen sozialen Diskurs“.

Anfang November haben wir Vertreter von unseren internationalen Freundschaftsorganisationen zu unserem Jahrestreffen empfangen. Dabei haben wir im Dorf den Garten der Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam eingeweiht. Der erste Gedenkstein wurde unserem langjährigen Unterstützer und Gründer der Schweizer Freunde, Peter Dreyfus, gewidmet.



Ich danke Euch im Namen von uns allen hier in Neve Shalom Wahat al-Salam für Eure Unterstützung unserer Friedensarbeit. Damit sind wir Partner in der Friedensförderung.

Shalom, Salam

Evi

*Jean-Luc Dreyfus enthüllt den Gedenkstein an seinen Vater Peter*

---

## Zum Gedenken an Werner Rom - Revisor der Schweizer Freundinnen und Freunde

---

Die Revision der Jahresrechnung ist gerade für einen Verein wie den unseren eine äusserst wichtige und anspruchsvolle Aufgabe, geht es doch um die korrekte Handhabung von Spendengeldern. Seit vielen Jahren hat Werner Rom aus Zollikerberg ZH dieses Amt mit hoher Fachkompetenz und grosser Gründlichkeit ausgeübt. Mit seinen präzisen Fragen hat er die Institution, die sich um unsere Buchhaltung kümmert, immer auf's Neue herausgefordert.

Dieser eine Tag der Revision war für mich persönlich immer ein besonderer. Denn die Arbeit an sich dauerte nicht einmal einen halben Vormittag, sodass wir uns anschliessend meist bei einem Mittagessen über ganz andere Dinge unterhalten konnten. Werner war ein höchst interessierter, belesener und viel gereister Zeitgeist, dem zuzuhören und mit dem zu diskutieren immer ein Vergnügen und eine grosse Bereicherung waren.

Werner ist am 28. September dieses Jahres, 76-jährig, in Zermatt tödlich verunfallt. Wir alle vermissen diesen lebensfrohen Menschen, der uns mit seiner Arbeit und seinem stets guten Rat immer gerne zur Seite stand.

Seiner Familie wünschen wir in dieser schweren Zeit viel Kraft und Zuversicht.

Gabriel Oser

**Jahresversammlung 2020:**

**Sonntag, 24. Mai in Zürich**

---

## School for Peace - Friedensschule

---

### „Change agents and facilitators“ - Kurse 2019

2019 hat die Friedensschule zahlreiche Kurse für sogenannten Change-Agents („Umsetzerinnen und Umsetzer des Friedensprozesses“) und Facilitators (Moderatorinnen und Moderatoren) durchgeführt bzw. abgeschlossen, darunter:

Die zwei **Langzeitkurse für Fachleute aus dem Gebiet der mentalen Gesundheitswesen und für Sozialarbeiter** aus Israel und den palästinensischen Gebieten, die von der Stiftung **USAID** mitfinanziert wurden, konnten trotz inzwischen erfolgter Streichung der Gelder durch die Trump Administration erfolgreich zu Ende geführt werden. Dies Dank zusätzlichen Spenden!

Das von der **EU** mitfinanzierte Projekt für **„Up and coming politicians“** wurde nach dreijähriger Arbeit erfolgreich abgeschlossen. 120 Teilnehmende, jüdische und palästinensische, zählte dieses Programm für Nachwuchspolitiker. Neue Führungsmodelle und Strategien für eine gerechtere Politik wurde erarbeitet.

Roi Silberberg und Ibrahim Agbaria führten einen Kurs für **20 israelische und palästinensische Führungskräfte aus gemischten jüdisch-arabischen Städten** in Israel durch.

23 Teilnehmende zählte ein „Change-Agent-Kurs“ der Friedensschule für **arabische und jüdische Architektinnen und Architekten und Raumplaner** - der in Zusammenarbeit mit dem **Arab Center for Alternative Planers** durchgeführt wurde.



*Teilnehmer eines Change-Agent-Kurses für Architekten und Raumplaner im Norden Israels*

Ein weiterer „Change-Agent-Kurs“ mit 22 jungen jüdischen und arabischen **Juristinnen und Juristen** mit dem **Schwerpunkt Menschenrechte** wurde durchgeführt.

### Kurse an Universitäten

Die Friedensschule führte in diesem Jahr **drei akademische Semesterkurse** mit insgesamt sechzig Studenten an drei verschiedenen Universitäten (**Tel Aviv University, Haifa Uni-**



*Köpfe der Friedensschule: Harb Amara, Nava Sonnenschein, Ameer Fakhoury (Research Center) und Roi Silberberg*

**versity und Ben Gurion University)** durch.

### Forschungszentrum

Zwei Konferenzen wurden in diesem Jahr durchgeführt:

Die eine im März, zusammen mit dem **Center for Advanced Studies in Hebrew University** und mit dem **Walter Libach Center von der Tel Aviv University**, internationale Konferenz über Staatsformen, Rechte und Pflichten der Staatsgewalt und über Grenzen der Macht, Vergleiche, Ausblicke etc., mit ca. 65 Teilnehmern.

Ende April wurde im Rahmen eines Workshops das Buch **„The Power of Dialogue Between Israeli and Palestinians“** von Nava Sonnenschein vorgestellt.

Neben Exponenten der Friedensschule berichteten ehemalige Kurs-Absolventinnen und Absolventen über ihre Erfahrungen mit dem Kurs. Etwa siebzig Personen nahmen an diesem Anlass teil. (Das englische Original wie auch die deutsche Fassung des Buches (unter dem Titel **„Vom Opfer zum Partner“**, Diak Verlag), können auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

### Begegnung mit der Jugend

Im November führte die Friedensschule einen **Workshop mit 60 Jugendlichen** von Ohel Shem in Rabat Gan und von der Hagalil High School in Nazareth durch. Zwei Absolventen der Friedensschule (ausgebildete Moderatoren) leiteten die Kurse. Sie wurden über die durchsichtige Spiegelwand begleitet.

### Brexit

Im September führten Nava Sonnenschein und Ameer Fakhoury einen Kurs für **eine Gruppe von Engländern** über Arbeitsmethoden mit ‚Konfliktparteien‘ durch.

### Konferenzteilnahmen - Erfahrungsaustausch

Im November nahm Nava Sonnenschein am vierten **„Global Peacebuilder Summit“** in Berlin mit 35 Teilnehmenden teil.

Auf Wunsch von zwei bedeutenden NGOs führte die Friedensschule kürzlich **Kurse** in Aqaba (für Eco Peace) und mit Yesh Din **für Moderatorinnen und Moderatoren** in Friedensprozessen durch. Diese Art der Zusammenarbeit soll weitergeführt beziehungsweise ausgebaut werden.

---

## Primary School - Primarschule

---

### Die Schule wächst weiter



Im Kindergarten von Neve Shalom Wahat al-Salam

Die Schulen, vom Kleinkindergarten bis zur sechsten Stufe, entwickeln sich erfreulich. 315 Kinder aus über 20 Gemeinden werden hier unterrichtet. 52 % der Kinder sind palästinensisch, 48 % jüdisch. Etwas mehr als die Hälfte sind Buben. Damit hat sich die Anzahl der Schüler innert fünf Jahren knapp verdoppelt. Heute gibt es **elf Klassen in der Primarschule**, je zwei von der ersten bis zur fünften Klasse, eine sechste Klasse. Ab nächstem Schuljahr werden es dann zwölf Klassen sein. Ziel ist noch immer der Ausbau bis zur Oberstufe.

Die staatlich anerkannte Primarschule wurde vom Bildungsministerium als eine von neun Finalistinnen für eine Auszeichnung ausgewählt. Der **binationale, bilinguale Lehrplan**, den die Schule entwickelt hat, war sicher einer der Gründe dafür. Dieser wurde nun ins Hebräische und ins Arabische übersetzt. Als nächstes soll der Lehrplan auch anderen binationalen, bilingualen Schulen (Hagar in Beer Sheva und den Hand-in-Hand-Schulen) zugänglich gemacht werden. Zudem ist eine Partnerschaft mit MATAC, Zentrum für Bildungstechnologie, dem wichtigsten Institut in Israel für Lehrplan- und Lehrmittelenwicklung im Entstehen.

Der Lehrplan mit seinem einzigartigen pädagogischen Ansatz konnte dieses Jahr einer internationalen Konferenz zum Thema „Aktivitätspädagogik für ein gemeinsames Leben und die Verbesserung der Welt“, die am Kibbutz College of Education in Tel Aviv stattfand, vorgestellt werden.

Der Unterricht beinhaltet neben den ‚traditionellen‘ Fächern **Musik, Technologien, Programmieren, Robotik** (wo die Schule in Israel einen Spitzenplatz einnimmt) und **Natur und Umwelt** mit der Arbeit im Gemeinschaftsgarten.



Die Leiterin der Schule, Carmela Ferber, bei einer Inspektion durch eine Vertreterin des Bildungsministeriums

In Zusammenarbeit mit der Friedenschule wurde mit Kindern aus der fünften und der sechsten Klasse im Rahmen des Naturkundeunterrichts ein Projekt zur **Bienenhaltung und Honigproduktion** durchgeführt, ein Projekt, an dem auch Israelis und Palästinenser aus den palästinensischen Gebieten mitarbeiteten. Im ganzen Dorf wurden Bienenstöcke aufgestellt!

Die rasante Entwicklung unserer Schule kostet. Einerseits sind es die **Transportkosten** (die Kinder von auswärts werden zum grössten Teil abgeholt und zurückgebracht), andererseits werden mehr **bilinguale, binationale Lehrkräfte** benötigt, die die Lohnkosten erhöhen. Dazu müssen neue **Schulräume** geschaffen werden.



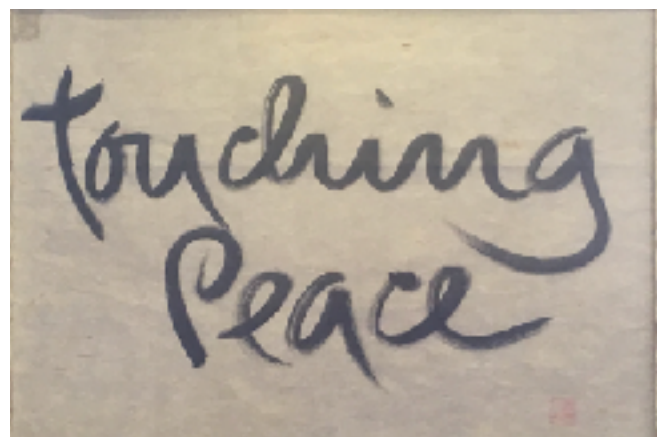
Die Höhe des durch die Eltern zu erbringenden Schulgeldes ist durch eine staatliche Regelung limitiert, sodass die fehlenden Mittel durch Spenden beigebracht werden müssen. Wir sind also gefordert!

---

## Young Leadership Training program – NADI

---

Das Young Leadership Training program (NADI), unser **Jugendclub**, wird ganz neu aufgestellt. Die neue Leiterin Lihi, eine Neuzuzügerin(!), hat ihre neue Aufgabe mit viel Elan angepackt. Der Jugendclub ist nun **für alle Primarschüler** geöffnet und die Anzahl der Teilnehmer hat sich damit schlagartig von 22 (2017) auf 58 (2019) Teilnehmer erhöht. Mittelfristiges Ziel ist, das NADI zu einem landesweiten Verbund von jungen Menschen, die sich von klein auf für Frieden und Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern einsetzen, zu bilden. Dazu braucht es den **Abschluss der Renovationsarbeiten** an den Lokalitäten, **noch mehr Teilnehmer aus der Primarschule**, das Engagement in Projekten der **Freiwilligenarbeit**, Teilnahme an Aktivitäten in Nachbargemeinden etc. Es herrscht **Aufbruchstimmung!**





---

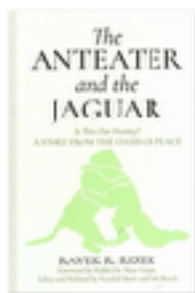
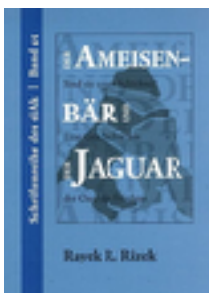
## „Der Ameisenbär und der Jaguar“

---

### Von Rajek R. Rizek, deutsch von Ulla Philips-Heck

In seinem 2017 in Englisch erschienenen Buch stellt Rizek, palästinensischer Bewohner, Philosoph und Betreiber des ‚Café Alan‘ in NSWAS die Frage, ob das Schicksal der beiden Völker vergleichbar sei mit dem eines Ameisenbärs und eines Jaguars, die ineinander verbissen sind und nicht voneinander loskommen. Anhand seines eigenen Lebens zeigt er auf, wie es möglich ist, diesem Schicksal zu entkommen. Das Buch überzeugt auch dank kritischen Ansätzen seinen eigenen palästinensischen Landsleuten gegenüber.

*Die deutsche Fassung des Buches, übersetzt und herausgegeben von Ulla Philips-Heck in der Schriftenreihe des diAK im Aphorisma Verlag ist im Frühjahr 2019 an der Leipziger Buchmesse vorgestellt worden.*



---

## Lithographie, Kunstkarten und Briefmarken

---

**Samuel Buri** hat für Neve Shalom Wahat al-Salam diese prächtige Lithographie geschaffen. Sie zeigt den Schriftzug des Dorfes in hebräisch und in arabisch und symbolisiert mit dem Farbenspiel die Hochs und Tiefs durch die das Dorf - im Gleichschritt - gegangen ist. Bestellen Sie diese in Form von Kunstkarten im Format A 5, von Briefmarken oder als handsigniertes, nummeriertes Exemplar (50 x 65 cm) bei der Geschäftsstelle:

Lithographie: Fr. 500.—  
Kunstkarten A 5: Fr. 29.— für 10 Stk. mit Umschlägen  
Briefmarken: Fr. 20.— für 1 Bogen à 12 Stück



### Der Ameisenbär und der Jaguar

#### von Rajek R. Rizek

Deutsche Fassung ‚Der Ameisenbär und der Jaguar‘, übersetzt von Ulla Philipps-Heck, Diak Verlag, 2019

### The Anteater and the Jaguar

#### von Rajek R. Rizek, englisch

CreateSpace Independent Publishing Platform  
North Charleston, South Carolina, 267 Seiten  
ISBN 978-1-54518-418-9, 2017

Beide Ausgaben können bei der Geschäftsstelle zu Fr. 25.— zzgl. Fr. 7.— Versandkosten bezogen werden.

---

### Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom / Wahat al-Salam, 4105 Biel-Benken

---

Bank- und Postverbindungen:

**Bank Cler, 4002 Basel,**  
PC 40-8888-1, IBAN. CH98 0844 0256 6415 6200 1

**Postkonto:** 87-99504-1

### Weitere Bücher zum Thema

---

#### Nava Sonnenschein:

##### „The Power of Dialogue“

Stories of Change from The School for Peace, Rutgers University Press, 2019

Deutsche Ausgabe, übersetzt von Ulla Philipps-Heck:

##### „Vom Opfer zum Partner“ Diak Verlag, 2017

Beide Ausgaben je Fr. 25.— plus Fr. 7.— Versandkosten

#### Israeli and Palestinian Identities in Dialogue (engl.)

The School for Peace approach, edited by R. Halabi  
Fr. 25.— plus Fr. 7.— Versandkosten

*Letzte Exemplare von Bruno Hussar: „Ein Weg der Versöhnung“ und von Evi und Eyas Guggenheim Shbeta „Oase des Friedens“ auf der Geschäftsstelle*

### Geschäftsstelle

---

Schweizer Freundinnen und Freunde von Neve Shalom Wahat al-Salam

Gisshübelweg 15  
4105 Biel-Benken

Tel. 044 796 20 01

Email: [nevech@bluewin.ch](mailto:nevech@bluewin.ch)  
[www.nswas.ch/www.nswas.org](http://www.nswas.ch/www.nswas.org)